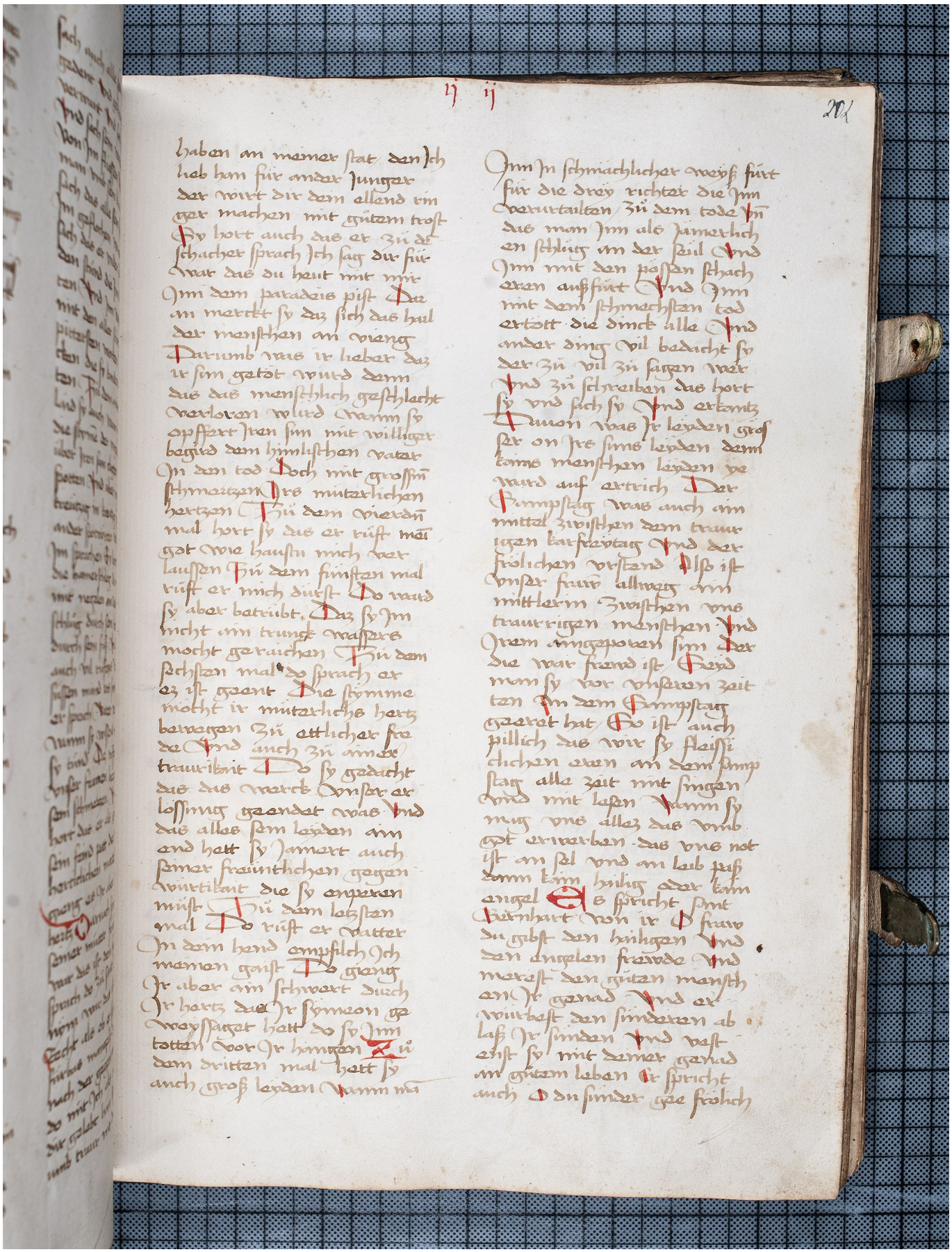
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



ij ij 201

haben an meiner stat den ich
hab ham für ander junger
der wirt dir dein ellend ein
ger machen mit gütem trost
Sy hort auch das er zů de
schacher sprach ich sag dir für
war das du heut mit mir
im dem paradeis pist Du
an merkt sy daz sich das hal
der menschen an vieng
Darumb was ir lieber daz
ir sun gatöt wird denn
das das menschlich geschlecht
verloren wird Wann sy
opffert ihren sun mit williger
begird dem himlischen vater
in den tod Doch mit grossů
schmaitzen ihrs mutterlichen
hertzen Zů dem vierdů
mal hort sy das er rüft mein
got wie hanstu mich ver
laussen Zů dem fünften mal
rüft er mich dürst Do wurd
sy aber betrübt. Daz sy im
nicht ein trunck wassers
mocht gereichen Zů dem
sechsten mal do sprach er
es ist gaent Die stimme
mocht ir mutterlichs hertz
bewegen zů ettlicher fre
de Und auch zů einer
traurikait Do sy gedacht
das das werck unser er
lösung geendet was Und
das alles sein leyden ein
end hett sy jamert auch
seiner fraunthchen gegen
wurtikait die sy enpfeen
müst Zů dem letzsten
mal Do rüft er vatter
in dein hend empfilch ich
meinen geist Do gieng
ir aber ein schwert durch
ir hertz das ir Symeon ge
weyssagt hett do sy im
tatten vor ir hingen Zů
dem dritten mal hett sy
auch groß leyden Wann wir
im in schmachlicher weiß für
für die drey richter die im
verurtailten zů dem tode Zů
das man im als jamerlich
en schlug an der seul Und
im mit den pässen stach
ein auffhüt Und im
mit dem schmechsten tod
ertött die dinck alle Und
ander ding vil bedacht sy
der zů vil zů sagen wer
Und zů schreiben das hort
sy und sich sy Und erkentz
Dauon was ir leyden gro
ser on ihr sins leyden dem
keins menschen leyden ge
wird auf ertrich Der
Sempstag was auch ein
mittel zwischen dem traur
igen karfreytag Und der
frolichen verstand Also ist
unser fruw allwegs ein
mittlerin zwischen uns
traurigen menschen Und
ihrem eingepornen sun der
die war freud ist Freud
man sy vor unseren zait
ten in dem Sempstag
geeret hat So ist auch
pillich das wir sy fleissi
clichen ein an dem semp
stag alle zait mit singen
und mit lesen Wann sy
mug uns alles das umb
got erwerben das uns not
ist an sel und an leib pis
dann kein heilig oder kein
angel Es spricht sant
Bernhart von ir O fruw
du gibst den heiligen Und
den engelen freude Und
merest den güten mensch
en ir genad Und er
wirbest den sündern ab
laß ir sünden Und vest
enst sy mit deiner genad
in gütem leben Er spricht
auch O du sünder gee frolich